

ICE-Strecke unsicher

## Katastrophenmanagement „mangelhaft“

Von Kerstin Schwenn



Im April wurde auf der Schnellstrecke bei Fulda ein im Tunnel verunglückter ICE geborgen.

14. November 2008 Die Deutsche Bahn AG muss sich nach der Debatte über die Rissfestigkeit von Radachsen abermals Kritik an der Sicherheit des Schienensystems gefallen lassen. Nach Überzeugung des Regierungspräsidiums Kassel ist die notwendige Sicherheit auf der vielbefahrenen Schnellstrecke Hannover-Würzburg nicht gegeben. Dies ist das Fazit des Berichts der Behörde über den Zusammenstoß des ICE 885 mit einer Schafherde im Landrückentunnel bei Fulda im April dieses Jahres.

Die Bahn wies angebliche Sicherheitsmängel zurück.

„Solche Berichte sind eine unverantwortliche Panikmache“, sagte ein Bahnsprecher. „Für alle Tunnel im Netz der Deutschen Bahn gibt es ein von den Aufsichtsbehörden und Bundesländern klar definiertes Sicherheits- und Rettungskonzept, dessen Umsetzung regelmäßig vor Ort überprüft wird.“

Der Hochgeschwindigkeitszug war am Abend des 26. April in der Nähe von Fulda in eine Schafherde gerast, entgleist und im elf Kilometer langen Landrückentunnel zum Stehen gekommen. Damals waren 23 Personen verletzt worden. Bahnchef Hartmut Mehdorn versicherte nach dem Unfall mehrfach die Tunnel seien sicher. Dagegen heißt es im Bericht, die wiederholten Versicherungen der Deutschen Bahn, dass die Strecke sicher sei, hätten sich als nicht richtig erwiesen. „Zwingend erforderliche technische Ausstattungen, die heute Stand der Technik sind und bei allen Verkehrsprojekten eingebaut werden, fehlen auf der Schnellfahrstrecke Hannover-Würzburg.“ Die Tiere hätten die Gleise an der Stelle ungehindert betreten können, „ohne dass dies durch die Bahn bemerkt wurde“.

### Zum Thema

Nach dem Zugunglück von Fulda: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die Bahn

SPD-Politiker kritisieren Bahn nach ICE-Unfall bei Fulda

ICE-Strecke bei Fulda nach Pfingsten wieder eingleisig befahrbar

Rinder auf dem Gleis: Wieder Zug mit Tieren kollidiert

### Die Staatsanwaltschaft ermittelt noch

Das Katastrophenmanagement der Bahn, die Alarmierung der Einsatzkräfte durch die Notfalleitstellen wird in dem Bericht als „mangelhaft“ bewertet. Die Kompensation baulich sicherheitstechnischer Defizite durch organisatorische und technische Ersatzmaßnahmen habe nicht funktioniert. Es habe sich gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit der Notfalleitstellen „sehr begrenzt“ sei. Der Notfallmanager der Bahn, der Rettungseinsätze organisieren sollte, habe falsche Einsatzkoordinaten erhalten und sei deshalb unnötig spät am Unfallort

erschienen. Wichtige Informationen seien nicht oder nur unzureichend an die Feuerwehr weitergegeben worden.

Die Bahn verwies darauf, dass zum Unfall im Landrückentunnel derzeit noch die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen liefen. „Bevor das Ergebnis nicht vorliegt, können keine seriösen und belastbaren Aussagen zum Sachverhalt getroffen werden.“ Sowohl das

Rettungskonzept „mit Hilfe eines Tunnelrettungszuges“ als auch die Beschaffenheit des Tunnels entsprächen den geltenden Rechtsvorschriften und den anerkannten Regeln der Technik.

Der FDP-Verkehrsexperte Horst Friedrich forderte am Freitag „eine neue Sicherheitsphilosophie der Bahn“. Die Bundesregierung schein sich der Brisanz dieser Frage nicht bewusst zu sein. Obwohl der Verkehrsausschuss schon im Mai einen Bericht fordere, habe die Regierung lediglich im Juni einen nichtssagenden Zwischenbericht vorgelegt. „Das Sicherheitskonzept der Bahn muss auf den Prüfstand“, verlangte Friedrich. Sonst drohe ein reparabler Schaden für den verkehrsträger Schiene. Der Grünen-Politiker Winfried Hermann sprach von einem „alarmierenden und schockierenden Bericht“. Er zeige, dass die Bahn zu wenig für die Sicherheit tue. Sie müsse die Mängel so schnell wie möglich abstellen, ihr Personal besser schulen und die Prävention verbessern.

Text: FAZ.NET  
Bildmaterial: dpa

#### Lesermeinungen zum Beitrag [10]

[Beitrag kommentieren](#)

Transrapid, oder zumindest einen eigenen Schieneneetz 17. November 2008, 00:56 

Mit dem Transrapid wären alle besser gefahren... 16. November 2008, 11:44 

Personal besser schulen? Ich darf lachen. 15. November 2008, 22:16 

#### Verlagsinformation

Sechs Sonntage legen wir der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung im Zeitungshandel gratis ein Hörbuch mit persönlichem Sprachtrainer bei [www.faz.net/sprachtrainer](http://www.faz.net/sprachtrainer)

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2008  
Dies ist ein Ausdruck aus [www.faz.net](http://www.faz.net).